

# 2010/11

# Halbjahresbericht

Your Specialist  
for Hazardous  
Reactions.

# Inhalt

Rückblick/Ausblick	3
Finanzbericht	10
Erläuterungen	16
Investor Relations	22

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ihnen liegt der Halbjahresbericht 2010/11 der DOTTIKON ES-Gruppe für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. September 2010 vor.

In der ersten Hälfte des Jahres führte die Rückkopplung der Kombination von leeren Lagern, anziehender Endmarktnachfrage und steigenden Rohmaterialpreisen zu einer fulminanten Nachfragezunahme bei den Basis- und Industriechemikalien. Die rasche Erholung und Rückkehr zu starkem Wachstum der asiatischen Märkte, zusammen mit den weltweiten Staatseingriffen zur Stützung der Konjunktur, waren die wesentlichen Treiber. In der Zwischenzeit hat sich die Dynamik der Konjunktur, zumindest im Westen und insbesondere in den USA, deutlich abgeschwächt. Die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung und die Gefahren für die Weltkonjunktur bleiben weiterhin hoch, trotz oder vielmehr wegen der Geld- und Fiskalpolitik mit extrem tiefen Zinsen und rekordhoher Liquiditätsversorgung.

Die Staaten mit den wichtigsten Reservewährungen der Welt – US-Dollar, Yen und Euro – haben zur Ankurbelung und zum Schutz ihrer Wirtschaft sowie zur Finanzierung ihrer stetig steigenden Verschuldung eine Art Tiefstzinskartell gebildet und zum Währungszerfall des US-Dollars und des Euros insbesondere gegenüber dem Schweizer Franken beigetragen. Der wichtigste Gläubiger China hat aufgrund des positiven Einflusses dieser Konstellation auf seine Exporttätigkeit wenig Interesse, an dieser Situation etwas zu ändern. Dasselbe gilt auch für

### KENNZAHLEN, APRIL–SEPTEMBER

CHF Mio (ungeprüft)	2009 <sup>A</sup>	2010	Veränderung
<sup>A</sup> Restated			
Nettoumsatz	45.3	36.0	-20.5%
EBITDA	12.1	3.9	-67.6%
EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)	26.8%	10.9%	
EBIT	5.4	-3.3	-161.8%
EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)	11.9%	-9.3%	
Reingewinn (Reinverlust)	4.8	-2.3	-148.0%
Marge Reingewinn (Reinverlust) (in % vom Nettoumsatz)	10.6%	-6.4%	
Operativer Cashflow	18.0	24.1	33.8%
Personalbestand (in Vollzeitstellen, Semesterdurchschnitt)	455	425	-6.6%

die Kopplung der chinesischen Währung Yuan-Renminbi an den US-Dollar. Dies obwohl in näherer Vergangenheit die Anbindung aufgrund westlicher Druckversuche etwas gelockert wurde.

Das wirtschaftlich erstarke China hat seine strategische Position und die Zugriffe auf wichtige Rohstoffreserven der südlichen Kontinente in den vergangenen Jahren geschickt ausgebaut. Absehbare und sich dringend aufdrängende Sparanstrengungen zur Eindämmung der strukturellen Defizite in den westlichen Industrienationen werden voraussichtlich einen dämpfenden Einfluss auf das chinesische Exportvolumen haben. Gelingt es China, diese Abhängigkeit durch einen wachsenden Binnenmarkt abzulösen, so wird der wirtschaftliche und politische Einfluss und damit die Durchsetzung der eigenen Machtinteressen in der Zukunft weiter zunehmen. In diesem Kontext sind auch die seit 2000 im Durchschnitt jährlich um rund 12 Prozent gestiegenen chinesischen Verteidigungsausgaben zu sehen. Die Verzögerung Chinas des Exports von Seltenen Erden, insbesondere nach Japan als Folge eines Zwischenfalles im und um ein umstrittenes Seegebiet zwischen den beiden Nationen, sowie die Anstrengungen zur Senkung des chinesischen Energieverbrauchs zwecks Eindämmung des rasant ansteigenden Nettoimports fossiler Brennstoffe zeigen auf, dass sich das Reich der Mitte seiner Stärken und Schwächen im geopolitischen Machtpoker bewusst ist und sich entsprechend rüstet.

Wann und welches wirtschaftliche und machtpolitische Gleichgewicht sich in der Zukunft einstellen wird, ist noch ungewiss. Klar zeichnet sich hingegen ab, dass es anders sein wird als vor der Finanzkrise, deren Nachwirkungen noch länger nicht überwunden sein werden. Bei den Banken wurde zwar saniert und abgeschrieben, aber durch die staatlichen Eingriffe und die quantitative Lockerung der Geldpolitik durch die Zentralbanken sind viele Risiken auf den Staat übertragen worden. Nicht die Staatsverschuldungen selbst sind das eigentliche Problem, sondern die Struktur entwickelter Gesellschaftssysteme. Die Ansprüche und Versprechen der Institutionen in Altersvorsorge, Sozial- oder Gesundheitswesen sind in der Zukunft ohne massive Anpassungen und Einschnitte angesichts der sich verändernden Altersstrukt-

ren der Gesellschaft nicht mehr glaubwürdig erfüll- und vertretbar. Wenn man jedoch dank der künstlich tief gehaltenen Zinsen, und damit auch Kosten staatlicher Institutionen, die auflaufende Verschuldung weiterhin auf die nächste Generation verschieben kann, sinkt der Zwang zur Umsetzung unpopulärer Massnahmen, welche ohnehin in einem Umfeld der kurzfristigen Realpolitik schwer durchsetzbar sind. Die britische Regierung scheint den Mut gefasst zu haben, die Verschuldungsspirale durch anspruchsvolle Sparziele zu durchbrechen. Es bleibt zu hoffen, dass andere westliche Regierungen ihr folgen werden. Den Jahren der Ausgaben über den Verhältnissen werden wohl nun Jahre des Sparens und Schuldenabbaus folgen, was die wirtschaftlichen Wachstumsaussichten zwar deutlich schmälern, aber nicht zwingend vollständig zum Versiegen bringen wird.

Die wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise gestiegene Staatsverschuldung führt dazu, dass mehrere westliche Staaten die Medikamentenpreise zur Senkung der Gesundheitskosten noch stärker regulieren. Diese staatlich verordneten Kostensenkungen treffen die grossen Pharmaunternehmen zu einem Zeitpunkt, wo diese sich selbst in einer ihrer grössten strukturellen Krisen befinden.

Hausgemachte strukturelle Probleme aus der Vergangenheit sind bei den grossen Pharmaunternehmen nicht von der Hand zu weisen. Seit Jahren kämpfen diese mit sinkender Produktivität ihrer Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, obwohl dafür durchschnittlich gegen 20 Prozent des Umsatzes ausgegeben wurden. Setzt man die neu zugelassenen Medikamente ins Verhältnis dazu, so ist die Produktivität in den letzten zehn Jahren um rund 20 Prozent gesunken. Dass immer weniger Medikamente zugelassen werden, hängt auch mit den stetig steigenden Anforderungen der Zulassungsbehörden zusammen. Medikamente, die nur unwesentlich bessere Wirkung zeigen als bereits erhältliche, haben es zunehmend schwerer, eine Zulassung zu erhalten, ausser es werden deutliche Preiszugeständnisse gemacht. Unter der Bezeichnung Kosten-Nutzen-Analyse werden die Zulassungsanforderungen deutlich verschärft. Preisvergleiche zum Gesamtnutzen zwischen generischen Wirkstoffen und neu zur

---

Zulassung beantragten Wirkstoffen mit inkrementellem Zusatznutzen missachten jedoch das Faktum, dass Innovation aus kleinen diskreten Schritten von Zusatznutzen besteht. Diese müssen durch überproportionale Kosten mittels Forschung vorerst erkaufte werden. Fehlt die Bereitschaft, diese Forschungskosten zu decken, wird der Anreiz und somit die langfristige Innovationskraft eingeschränkt.

Im vergangenen Jahrzehnt konnten die ausbleibenden Zulassungen durch Umsatzwachstum bestehender Medikamente mehr als wettgemacht werden, unter anderem auch durch Preiserhöhungen. Doch dieser Effekt ist mit Blick auf die zunehmende Preisregulierung und die Patentausläufe bestehender Blockbuster-Produkte nahezu ausgereizt: Acht der zehn weltweit umsatzträchtigsten Medikamente sind älter als zehn Jahre. Viele der Pharmaunternehmen haben darauf mit Zukäufen und Produkteinlizenzierungen, Vertrieb in Schwellenländern sowie von Generika reagiert. Neben der Kompensation auslaufender Produktumsätze stehen auch ernsthafte Anstrengungen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung im Vordergrund. Dabei geht der Trend hin zu kleineren und unabhängigen Forschungsabteilungen, nach dem Vorbild der Biotech-Unternehmen, bis zur kompletten Aufgabenaufteilung: Das heisst Konzentration der kleineren Unternehmen auf präklinische und frühe klinische Forschung und Konzentration der Pharmaunternehmen auf spätklinische Studien und Entwicklung, Zulassung und Vertrieb. Wobei das dabei angestrebte Ziel der Pharmaunternehmen klar das Minimieren des Vorausrisikos ist. Innovation bedeutet aber auch Mut zum Risiko. Radikale Innovationen mit der Chance zur Differenzierung sind nun einmal mit grossen Unsicherheiten behaftet. Ziel darf es nicht sein, solche Tätigkeitsgebiete zu meiden, sondern vielmehr mit den entsprechenden Risiken richtig umzugehen. Es braucht auch den Mut, Projekte rechtzeitig zu stoppen, wenn die Erfolgchancen nicht mehr gegeben sind. Was bis anhin in der Atmosphäre der Glorifizierung voller Pipelines ein Tabu war, wird unter dem zunehmenden Kostendruck plötzlich salonfähig. Die bestehenden Aktivitäten werden einem kritischen Portfolio-Review unterzogen und zum Teil eingestellt, die entsprechenden frei werdenden Kapazitäten werden redu-

ziert oder abgestossen und die Kosten der fortzuführenden Projekte gesenkt. Das heisst Senkung der laufenden Ausgaben für interne Forschung, Entwicklung und Produktion sowie Reduktion der Kapitalbindung und Ausgabensenkungen durch Verlagerung von Entwicklungskosten in spätere klinische Phasen. Die gleichzeitige "Time-to-Market"-Reduktionsanstrengung bei Konsolidierung der Pharmapipeline erhöht die Komplexität und die finanziellen Risiken in der Prozessentwicklung und Exklusiv-Synthese von Wirkstoffen für Pharmaunternehmen. Frei gewordene Mittel werden für den Zugang zu externen, Erfolg versprechenden Projekten in bereits fortgeschrittenen klinischen Phasen verwendet. Die dadurch reduzierte Prozess Erfahrung, aufgrund kurzfristiger Interessen der Projektverkäufer, zusätzlicher Schnittstellen und daraus resultierender Reibungsverluste, wird zunehmend zu scale-up-bedingten Qualitätsproblemen führen und die Zulassungsverfahren verzögern. Die Anzahl prozess- und qualitätsbedingter Probleme in der Zulassungs- und Launchphase – welche wirkungsvoll unter Zeitdruck gelöst werden müssen – wird ansteigen.

Als Konsequenz des gegenwärtigen Innovations- und Preisdrucks sind generell drei strategische Hauptstossrichtungen der Pharmaunternehmen zu beobachten: Fokussierung auf spezifische Indikationsgebiete und Wertschöpfungssegmente, Allokation der Ressourcen zu mehr Biotechnologie und Diversifikation in weniger regulierte, den Life Sciences verwandte Gebiete.

Das vergangene erste Geschäftshalbjahr 2010/11 war stark geprägt durch die Ereignisse der strukturellen Portfoliobereinigung unserer Pharmakunden sowie deren Kostensenkungsanstrengungen durch Verzögerung und Verlagerung von Entwicklungskosten in spätere klinische Phasen. Ein solcher Effekt war von uns zwar prognostiziert, doch das Ausmass deutlich unterschätzt worden.

Mehr als fünf kurz vor der Zulassung stehende, tragende Projekte wurden in der späten klinischen Phase durch unsere Kunden unerwartet eingestellt und beendet. Einzelne davon während der laufenden Produktion in unseren Anlagen. Diese Projekte hätten die vom Patentablauf betroffenen und somit auslaufenden Produkte künftig abgelöst. Vereinzelt Projekte, im durch die Kunden geführten Zulassungsprozess bei den entsprechenden Gesundheitsbehörden, haben wiederholte Verzögerungen erfahren und deren Zulassung ist weiterhin ausstehend. Bei Projekten in frühen Entwicklungsphasen wurde entweder aufgrund kundenseitiger Kostensenkungsmassnahmen der Bedarf in die Zukunft hinausgeschoben oder das Volumen reduziert.

Als Konsequenz ist der Nettoumsatz im vergangenen Geschäftshalbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 20 Prozent auf CHF 36.0 Mio eingebrochen. Die bereits im letzten Geschäftsjahr eingeleitete Senkung der Betriebskosten wurde umgesetzt und zusätzliche Massnahmen wurden ergriffen. Resultierend haben sich insbesondere der Material- und Personalaufwand weiter reduziert. Letzteres auch durch die Weiterführung und Ausdehnung der seit März 2010 eingeführten Kurzarbeit. Insgesamt hat sich der Aufwand für Material, Personal und Übriges im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent reduziert. Nicht beschnitten wurden bewusst die peripheren Bereiche, insbesondere Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement. Ersteres wurde sogar um ein Routefinding-Labor ausgebaut. Dies, um der – aufgrund der durch die Kunden verzögerten Routenwahl und Prozessentwicklung – künftig zunehmenden Anforderung einer hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Skalierbarkeit verbesserten Synthese-Routenwahl gerecht zu werden. Investitionsseitig haben wir im Grossmengen-Produktionsbereich den Ausbau der Wirkstofftrocknungskapazität in der Berichtsperiode weiter vorangetrieben und werden diese nach Plan im zweiten Geschäftshalbjahr in Betrieb nehmen. Die anhaltende Investitionstätigkeit und damit die Aktivierung neu in Betrieb genommener Entwicklungs- und Produktionskapazitäten erhöhten die Abschreibungen und Amortisationen entsprechend um 8 Prozent. Es resultierte ein Reinverlust von CHF 2.3 Mio.

Um den Kahlschlag der Projekte in der späten Entwicklungsphase wieder wettzumachen, haben wir bereits und werden weiterhin neue Projekte akquirieren und diese aus den frühen Phasen zuverlässig und sicher in den Produktionsmassstab entwickeln. Dieser Aufwand ist jedoch näherungsweise proportional zur Anzahl der Projekte; die benötigten Ressourcen aus den entsprechenden Wertschöpfungssegmenten werden dazu aufrechterhalten. Die – aufgrund der gegenwärtigen ökonomischen Rahmenbedingungen zurzeit zwar verzögerte – Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, anspruchsvollen Exklusiv-Synthesen unter Zeitdruck wird in der Zukunft aufgrund des Nachholbedarfs wieder zunehmen, das heisst die Nachfrage nach Kapazitäten für die sichere und stabile Entwicklung von chemischen Prozessen mit Sicherheitskritischen Reaktionen und Grossmengenkapazitäten zur Multitonnen-Wirkstoffproduktion unter Verwendung solcher Prozesse unter höchsten Sicherheits- und Pharmaqualitätsstandards.

Die Umsetzung und der Ausbau unserer Unternehmensstrategie – Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – wird fortgesetzt. DOTTIKON ES richtet den Fokus weiterhin auf hohe Flexibilität, Geschwindigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Im laufenden Geschäftsjahr 2010/11 werden wir die Investitionen in qualitativ und technologisch hochstehende Kapazitätserweiterungen fortsetzen und abschliessen. Danach erfolgt eine Rückkehr zu einer Investitionstätigkeit in der Höhe der Abschreibungen und Amortisationen. Wir erwarten für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem Vorjahr – aufgrund der weggefallenen und verzögerten Projekte in der späten Entwicklungsphase sowie des anhaltenden Währungsdrucks – einen deutlich tieferen Nettoumsatz und einen Reinverlust.

Dottikon, 18. November 2010



Dr. Markus Blocher

Chief Executive Officer

# Finanzbericht

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

April–September  
CHF Tsd und % (ungeprüft)  
Erläuterungen, Punkt 1

<sup>A</sup> Restated, siehe "Änderungen von  
Rechnungslegungsgrundsätzen", Seite 17  
<sup>B</sup> Es bestehen keine Optionen oder Ähnliches,  
die eine Verwässerung bewirken könnten

	2009 <sup>A</sup>	%	2010	%
<b>Nettoumsatz</b>	<b>45'291</b>	<b>100.0</b>	<b>36'015</b>	<b>100.0</b>
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	7'664		1'910	
Übriger betrieblicher Ertrag	2'790		3'847	
Materialaufwand	-14'302		-9'859	
Personalaufwand	-22'638		-21'049	
Übriger betrieblicher Aufwand	-6'677		-6'934	
<b>EBITDA</b>	<b>12'128</b>	<b>26.8</b>	<b>3'930</b>	<b>10.9</b>
Abschreibungen und Amortisationen	-6'720		-7'270	
<b>EBIT</b>	<b>5'408</b>	<b>11.9</b>	<b>-3'340</b>	<b>-9.3</b>
Finanzertrag	239		701	
Finanzaufwand	-149		-373	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>90</b>		<b>328</b>	
<b>Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Reingewinn (Reinverlust) vor Steuern</b>	<b>5'498</b>	<b>12.1</b>	<b>-3'012</b>	<b>-8.4</b>
Ertragssteuern	-688		703	
<b>Reingewinn (Reinverlust)</b>	<b>4'810</b>	<b>10.6</b>	<b>-2'309</b>	<b>-6.4</b>
<b>Gewinn (Verlust) je Aktie in CHF<sup>B</sup></b>	<b>3.89</b>		<b>-1.86</b>	
<b>Durchschnittlich gewichtete Anzahl Aktien</b>	<b>1'237'101</b>		<b>1'238'763</b>	

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

April–September  
CHF Tsd (ungeprüft)

<sup>^</sup> Restated, siehe "Änderungen von  
Rechnungslegungsgrundsätzen", Seite 17

	2009 <sup>^</sup>	2010
<b>Reingewinn (Reinverlust)</b>	<b>4'810</b>	<b>-2'309</b>
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte	67	-416
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte	-199	920
Personalvorsorge		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	324	-7'979
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58	-194	2'104
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen	1	1'019
<b>Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>	<b>-1</b>	<b>-4'352</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4'809</b>	<b>-6'661</b>

## Konsolidierte Bilanz

CHF Tsd und % (ungeprüft)  
Erläuterungen, Punkt 2

	31.03.2010	%	30.09.2010	%
Immaterielle Anlagen	780		942	
Sachanlagen	229'800		230'045	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	1'038		1'038	
Langfristige Finanzanlagen	32'927		27'223	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>264'545</b>	<b>69.1</b>	<b>259'248</b>	<b>69.2</b>
Vorräte	44'003		43'833	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30'130		9'344	
Übrige Forderungen	2'959		5'083	
Kurzfristige Finanzanlagen	0		15'000	
Flüssige Mittel	41'406		42'048	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>118'498</b>	<b>30.9</b>	<b>115'308</b>	<b>30.8</b>
<b>Aktiven</b>	<b>383'043</b>	<b>100.0</b>	<b>374'556</b>	<b>100.0</b>
Aktienkapital	6'363		6'363	
Kapitalreserven	60'455		60'500	
Eigene Aktien	-7'057		-6'784	
Gewinnreserven	264'651		257'990	
<b>Eigenkapital</b>	<b>324'412</b>	<b>84.7</b>	<b>318'069</b>	<b>84.9</b>
Latente Steuerverpflichtungen	39'027		37'899	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>39'027</b>	<b>10.2</b>	<b>37'899</b>	<b>10.1</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'851		3'525	
Steuerverbindlichkeiten	4'694		4'753	
Übrige Verbindlichkeiten	11'059		10'310	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>19'604</b>	<b>5.1</b>	<b>18'588</b>	<b>5.0</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>58'631</b>	<b>15.3</b>	<b>56'487</b>	<b>15.1</b>
<b>Passiven</b>	<b>383'043</b>	<b>100.0</b>	<b>374'556</b>	<b>100.0</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

April–September  
CHF Tsd (ungeprüft)  
Erläuterungen, Punkt 3

<sup>a</sup> Restated, siehe "Änderungen von  
Rechnungslegungsgrundsätzen", Seite 17  
<sup>b</sup> Kasse und Bankguthaben:  
CHF 42'048 Tsd (Vorjahr: CHF 33'898 Tsd)  
Festgelder (ursprüngliche Laufzeit von bis zu 90 Tagen):  
CHF 0 Tsd (Vorjahr: CHF 0 Tsd)

	2009 <sup>a</sup>	2010
Reingewinn (Reinverlust)	4'810	-2'309
Ertragssteuern	688	-703
Finanzergebnis	-90	-328
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'694	7'211
Amortisationen auf immaterielle Anlagen	26	59
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	0	0
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg	415	930
Erhaltene Zinsen	21	38
Bezahlte Zinsen	-7	-7
Bezahlte Ertragssteuern	-1'370	-477
<b>Veränderung</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18'713	20'693
Übrige Forderungen	-830	-950
Vorräte	-7'858	170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'535	-33
Übrige Verbindlichkeiten	-1'681	-217
<b>Cashflow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>17'996</b>	<b>24'077</b>
<b>Zugänge</b>		
Immaterielle Anlagen	0	-68
Sachanlagen	-14'471	-8'256
Langfristige Finanzanlagen	0	0
Kurzfristige Finanzanlagen	0	-15'000
<b>Abgänge</b>		
Immaterielle Anlagen	0	0
Sachanlagen	4	0
Langfristige Finanzanlagen	0	0
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-14'467</b>	<b>-23'324</b>
Dividendenzahlung	0	0
Kauf eigener Aktien	0	-70
Verkauf eigener Aktien	0	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-70</b>
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln	-26	-41
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>3'503</b>	<b>642</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	30'395	41'406
<b>Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode<sup>b</sup></b>	<b>33'898</b>	<b>42'048</b>

# Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF Tsd (ungeprüft)

^ Restated, siehe "Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen", Seite 17

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte	Übrige Gewinnreserven	Eigenkapital
<b>Stand 01.04.2009<sup>^</sup></b>	<b>6'363</b>	<b>60'406</b>	<b>-7'426</b>	<b>-65</b>	<b>236'905</b>	<b>296'183</b>
<b>Reingewinn (Reinverlust)</b>					<b>4'810</b>	<b>4'810</b>
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte				67		67
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte				-199		-199
Personalvorsorge						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)					324	324
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58					-194	-194
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen				27	-26	1
<b>Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>				<b>-105</b>	<b>104</b>	<b>-1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>-105</b>	<b>4'914</b>	<b>4'809</b>
Veränderung eigene Aktien		49	369			418
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>6'363</b>	<b>60'455</b>	<b>-7'057</b>	<b>-170</b>	<b>241'819</b>	<b>301'410</b>
<b>Stand 01.10.2009</b>	<b>6'363</b>	<b>60'455</b>	<b>-7'057</b>	<b>-170</b>	<b>241'819</b>	<b>301'410</b>
<b>Reingewinn (Reinverlust)</b>					<b>7'825</b>	<b>7'825</b>
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte				4		4
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte				1'039		1'039
Personalvorsorge						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)					-153	-153
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58					17'869	17'869
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen				-199	-3'383	-3'582
<b>Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>				<b>844</b>	<b>14'333</b>	<b>15'177</b>
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>844</b>	<b>22'158</b>	<b>23'002</b>
Veränderung eigene Aktien						0
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>6'363</b>	<b>60'455</b>	<b>-7'057</b>	<b>674</b>	<b>263'977</b>	<b>324'412</b>
<b>Stand 01.04.2010</b>	<b>6'363</b>	<b>60'455</b>	<b>-7'057</b>	<b>674</b>	<b>263'977</b>	<b>324'412</b>
<b>Reingewinn (Reinverlust)</b>					<b>-2'309</b>	<b>-2'309</b>
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte				-416		-416
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte				920		920
Personalvorsorge						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)					-7'979	-7'979
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58					2'104	2'104
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen				-97	1'116	1'019
<b>Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>				<b>407</b>	<b>-4'759</b>	<b>-4'352</b>
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>407</b>	<b>-7'068</b>	<b>-6'661</b>
Veränderung eigene Aktien		45	273			318
<b>Stand 30.09.2010</b>	<b>6'363</b>	<b>60'500</b>	<b>-6'784</b>	<b>1'081</b>	<b>256'909</b>	<b>318'069</b>

# Erläuterungen

## Grundsätze der Konzernrechnungslegung (verkürzt)

### **GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG DER KONSOLIDierten HALBJAHRESRECHNUNG**

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die DOTTIKON ES HOLDING AG und alle Gesellschaften, an denen die Holding direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften.

Assoziierte Gesellschaften, an denen die DOTTIKON ES-Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20 Prozent, aber weniger als 50 Prozent beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Halbjahresperiode per 30. September 2010 (Berichtsperiode) und wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 (IAS 34) "Zwischenberichterstattung" erstellt. Der Halbjahresabschluss ist nicht geprüft.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst nicht alle Angaben, wie sie in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten sind, und sollte daher im Zusammenhang mit der Gruppenrechnung per 31. März 2010 gelesen werden.

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

In der konsolidierten Halbjahresrechnung wurden vom Management keine neuen wesentlichen Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Gruppenrechnung per März 2010 getroffen.

Der Ertragssteueraufwand wird auf Basis des geschätzten durchschnittlichen effektiven Steuersatzes des Geschäftsjahres abgegrenzt.

### **ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZEN**

#### **Änderungen bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen gemäss IAS 19**

Vor dem Berichtsjahr 2009/10 wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrages von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung des Vorjahres überschritten. Seit Ende des Berichtsjahres 2009/10 werden diese nun – unter Berücksichtigung der latenten Steuern – direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Am Ende des Berichtsjahres 2009/10 erfolgte ein Restatement per 1. April 2008 und die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst.

Die Vorjahreszahlen per 30. September 2009 wurden entsprechend wie folgt angepasst:

- Minderung Personalaufwand von CHF 194 Tsd
- Erhöhung Ertragssteuern von CHF 39 Tsd
- Minderung langfristige Finanzanlagen von CHF 1'816 Tsd
- Minderung latente Steuerverpflichtungen von CHF 361 Tsd
- Minderung Eigenkapital von CHF 1'455 Tsd

### Angewendete Standards und Interpretationen

Die in der konsolidierten Halbjahresrechnung angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Geschäftsbericht 2009/10 aufgeführten Grundsätzen der Konzernrechnungslegung:

Die DOTTIKON ES-Gruppe wendet mit Wirkung ab 1. April 2010 den durch den IASB publizierten neu in Kraft getretenen IFRIC 17 "Ausschüttung von nicht flüssigen Vermögenswerten an Eigentümer" an. Des Weiteren wendet die DOTTIKON ES-Gruppe ab 1. April 2010 die folgenden durch den IASB publizierten überarbeiteten Standards und Interpretationen an: IFRS 2 "Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich", IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse", "Änderungen von IFRSs" (Inkraftsetzung: 1. Juli 2009 und 1. Januar 2010), IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS", IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung – Bilanzierung von Bezugsrechten in Fremdwährung" sowie IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zur Absicherung qualifizierende Grundgeschäfte".

Diese revidierten bzw. neuen Standards und Interpretationen hatten keinen bedeutenden Einfluss auf Eigenkapital, Ergebnis, Geldflüsse und die Darstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung der Gruppe.

### VERABSCHIEDETE, NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Bis zum Datum der Genehmigung der Gruppenrechnung durch den Verwaltungsrat wurden die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Gruppenrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, so dass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fusse der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Gruppenleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung DOTTIKON ES-Gruppe
Änderungen von IFRSs	C 1. Juli 2010	Geschäftsjahr 2011/12
IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mittels Eigenkapitalinstrumenten	A 1. Juli 2010	Geschäftsjahr 2011/12
Änderungen von IFRSs	C 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011/12
IAS 24 rev. – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	B 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011/12
Änderungen zu IFRIC 14 – Vorauszahlung von Mindestfinanzierungsanforderungen	C 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011/12
Änderungen zu IFRS 7 – Angaben – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	C 1. Juli 2011	Geschäftsjahr 2012/13
IFRS 9 – Finanzinstrumente	C 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14

<sup>A</sup> Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe erwartet

<sup>B</sup> Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe erwartet

<sup>C</sup> Die Auswirkungen auf die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar

## Erläuterungen zur konsolidierten Rechnung (verkürzt)

### 1 ERFOLGSRECHNUNG

Der Nettoumsatz ist im ersten Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 9.3 Mio tiefer ausgefallen – aufgrund mehrerer weggefallener und verzögerter Projekte in der späten Entwicklungsphase sowie des Fremdwährungsdrucks – und betrug CHF 36.0 Mio. Im Rahmen von Vorleistungen in Halb- und Fertigfabrikate – für in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 auszuliefernde Produkte – wurde der Bestand an Halb- und Fertigfabrikaten um CHF 1.9 Mio erhöht und fiel CHF 5.8 Mio tiefer aus als in der Vorjahresperiode. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr infolge des tieferen Nettoumsatzes, tieferer Rohstoffpreise sowie des im Vergleich zur Vorjahresperiode tieferen Lageraufbaus um CHF 4.4 Mio gesunken.

Der übrige betriebliche Ertrag wurde in der Berichtsperiode hauptsächlich durch Entschädigungen für die im Vorjahr verzögerte Inbetriebnahme der neuen Apparategruppen von CHF 1.6 Mio positiv beeinflusst (Vorjahresperiode: CHF 0.8 Mio).

Verbunden mit dem Umsatzrückgang wurde der Personalaufwand in der Berichtsperiode konsequenterweise um CHF 1.6 Mio gesenkt.

Der übrige betriebliche Aufwand konnte durch Kostendisziplin – trotz Grossrevision einer Anlage – nahezu auf dem Niveau der Vorjahresperiode gehalten werden und ist nur um rund CHF 0.3 Mio angestiegen.

Die Abschreibungen fielen in der Berichtsperiode um CHF 0.6 Mio höher aus und betragen CHF 7.3 Mio. Die ordentlichen Abschreibungen stiegen in der Berichtsperiode durch die im Vorjahr in qualitativ und technologisch hochstehende Anlagenkomponenten getätigten Investitionen an.

Der EBIT reduzierte sich um CHF 8.7 Mio und fiel mit CHF 3.3 Mio negativ aus, hauptsächlich infolge des Umsatzrückgangs aufgrund mehrerer weggefallener und verzögerter Projekte in der späten Entwicklungsphase sowie des Fremdwährungsdrucks.

Die assoziierte Gesellschaft (SYSTAG, System Technik AG) meldet ihre Zahlen einmal jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses per 31. März. Der Einfluss auf das Eigenkapital und den Reingewinn (Reinverlust) der Gruppe ist unwesentlich und wird daher nur im Rahmen des Jahresberichtes per 31. März berücksichtigt.

Die Ertragssteuern haben infolge des ausgewiesenen Verlustes in der Berichtsperiode überproportional um CHF 1.4 Mio abgenommen und resultieren in einem Steuerertrag.

Die Gruppe ist keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen unterworfen.

### 2 BILANZ

Das Anlagevermögen hat in der Berichtsperiode um CHF 5.3 Mio abgenommen. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die langfristigen Finanzanlagen zurückzuführen. Die langfristigen Finanzanlagen beinhalten die Überdeckung des Pensionskassenvermögens. Ein unabhängiger Pensionsversicherungsexperte hat per 30. September 2010 eine Einschätzung zur Werthaltigkeit der aktivierten Überdeckung vorgenommen. Die bilanzierte Überdeckung des Pensionskassenvermögens hat dabei um CHF 5.7 Mio abgenommen. Die Erfassung erfolgte hauptsächlich in der Gesamtergebnisrechnung, einerseits durch versicherungsmathematische Verluste von CHF 8.0 Mio, andererseits durch den Ertrag aus Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58 von CHF 2.1 Mio. Der versicherungsmathematische Nettovorsorgeaufwand fiel um rund CHF 0.2 Mio tiefer aus als die effektiv geleisteten Arbeitgeberbeiträge. Die entsprechende Differenz wurde in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die immateriellen Anlagen und Sachanlagen sind in der Berichtsperiode um CHF 0.4 Mio angestiegen. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Investitionstätigkeit in qualitativ und technologisch hochstehende Kapazitätserweiterungen zurückzuführen. Die entsprechenden Investitionszugänge betragen CHF 7.9 Mio und führten in der Berichtsperiode zu einem Cashabfluss von CHF 8.3 Mio.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum März 2010 um CHF 3.2 Mio gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Berichtsperiode – als Folge des konsequenten Abbaus sowie des tieferen Nettoumsatzes – um CHF 20.8 Mio abgenommen. Der Abbau der Vorräte um CHF 0.2 Mio ist einerseits auf einen um CHF 2.1 Mio tieferen Lagerbestand an Roh- und Hilfsstoffen und andererseits auf die Zunahme der Halb- und Fertigfabrikate von CHF 1.9 Mio – für in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 auszuliefernde Produkte – zurückzuführen. Die übrigen Forderungen haben hauptsächlich infolge gesetzlicher Abgabeforderungen um CHF 2.1 Mio zugenommen. Die flüssigen Mittel sind in der Berichtsperiode um CHF 0.6 Mio angestiegen, hauptsächlich durch den Geldzufluss von CHF 24.1 Mio aus der Geschäftstätigkeit, abzüglich des Geldabflusses aus der Investition von CHF 15.0 Mio in Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie in immaterielle Anlagen und Sachanlagen von CHF 8.3 Mio.

Das Eigenkapital ist gegenüber Ende März 2010 um CHF 6.3 Mio gesunken und beläuft sich per Ende September 2010 auf CHF 318.1 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt per Ende September 2010 84.9 Prozent und hat sich leicht erhöht. Die Abnahme des Eigenkapitals resultierte hauptsächlich aus den direkt im Gesamtergebnis erfassten steuerbereinigten versicherungsmathematischen Verlusten zuzüglich Ertrag aus Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58 im Rahmen der Bewertung der Überdeckung des Pensionskassenvermögens von CHF 4.8 Mio und dem Reinverlust der Gruppe von CHF 2.3 Mio. Die Transaktionen mit eigenen Aktien resultierten im ersten Berichtshalbjahr hauptsächlich in einem Nettoabgang für den unentgeltlichen Erwerb für Mitarbeitende, welche die DOTTIKON ES-Gruppe als Leistungsträger betrachtet.

Das kurzfristige Fremdkapital ist im Vergleich zum März 2010 um CHF 1.0 Mio gesunken. Dies resultierte hauptsächlich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 0.3 Mio infolge des tieferen Materialaufwandes sowie aus der Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten von CHF 0.7 Mio.

### 3 GELDFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit hat gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 6.1 Mio zugenommen und betrug im ersten Berichtshalbjahr CHF 24.1 Mio. Dies resultierte hauptsächlich aus dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den im Vergleich zum Vorjahr tieferen Veränderungen bei den Vorräten. Der übrige nicht liquiditätswirksame Erfolg resultierte in der Berichtsperiode wie auch in der Vorjahresperiode hauptsächlich aus dem Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie aus nicht realisierten Fremdwährungsbewertungen.

In der Berichtsperiode flossen der DOTTIKON ES-Gruppe CHF 8.3 Mio für Investitionstätigkeiten in qualitativ und technologisch hochstehende Kapazitätserweiterungen ab. Gegenüber der Vorjahresperiode wurden CHF 6.1 Mio weniger in immaterielle Anlagen und Sachanlagen investiert. Weiter wurden Festgelder – mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen – in der Höhe von CHF 15.0 Mio in der Berichtsperiode abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erfolgte wie im Vorjahr keine Dividendenzahlung an die Aktionäre der DOTTIKON ES HOLDING AG. Der diesjährige Dividendenverzicht wird wie im Vorjahr für die Ausbautätigkeit, die sich im zweiten Geschäftshalbjahr 2010/11 noch fortsetzen wird, verwendet.

Die flüssigen Mittel nahmen in der Berichtsperiode um CHF 0.6 Mio zu und betragen per Ende September 2010 CHF 42.0 Mio.

#### 4 BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die DOTTIKON ES-Gruppe ist spezialisiert auf chemische Sicherheitskritische Reaktionen und fokussiert sich auf die Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien für die weltweit wichtigsten Pharmaunternehmen und chemischen Industrien.

Nach IFRS 8 "Geschäftssegmente" basiert die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente auf dem Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der gruppeninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium, den "Chief Operating Decision Maker". Das oberste Führungsgremium der DOTTIKON ES-Gruppe ist der Verwaltungsrat. Neben den gesetzlichen Aufgaben ist der Verwaltungsrat für die strategische Ausrichtung und Führung der Gruppe verantwortlich. Strategisch und operativ wichtige Entscheidungen in der DOTTIKON ES-Gruppe werden auf Stufe Verwaltungsrat getroffen.

Die DOTTIKON ES-Gruppe setzt bewusst auf einen Produktionsstandort und führt die Unternehmensstrategie Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen fort. Die DOTTIKON ES-Gruppe wickelt hauptsächlich Projektgeschäfte im Bereich der Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien ab, welche stark heterogen geprägt sind. Eine Differenzierung in mehrere Geschäftssegmente ist somit nicht aussagekräftig.

Die Finanzberichterstattung an den Verwaltungsrat als "Chief Operating Decision Maker" erfolgt in einem Segment. Die Allokation von Ressourcen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft erfolgen auf Unternehmensebene.

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäss IFRS 8.31 ff. in einem einzigen berichtspflichtigen Segment auf Unternehmensebene. Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie diejenige der konsolidierten Gruppenrechnung.

Die Angaben auf Unternehmensebene stellen sich wie folgt dar:

##### Umsätze nach Produktgruppen:

CHF Tsd/April–September	2009	2010
Pharmaprodukte	40'128	28'285
Industriechemikalien	2'558	5'375
Recycling & Entsorgung	2'605	2'355
<b>Nettoumsatz</b>	<b>45'291</b>	<b>36'015</b>

##### Umsätze nach Regionen:

CHF Tsd/April–September	2009	2010
Schweiz	12'262	8'480
Nordeuropa	12'115	11'958
Südeuropa und übrige	11'206	6'970
Amerika	8'380	7'820
Asien	1'328	787
<b>Nettoumsatz</b>	<b>45'291</b>	<b>36'015</b>

##### Umsatzanteile von Kunden:

CHF Tsd/April–September	2009	2010
Kunden mit Anteil > 10% vom Nettoumsatz <sup>A</sup>	18'222	18'063
Kunden mit Anteil < 10% vom Nettoumsatz	27'069	17'952
<b>Nettoumsatz</b>	<b>45'291</b>	<b>36'015</b>

<sup>A</sup> Berichtshalbjahr 2010/11: 3 Kunden mit Anteil > 10% vom Nettoumsatz (Vorjahresperiode: 3 Kunden)

#### 5 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde am 18. November 2010 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 30. September 2010 und 18. November 2010 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Investor Relations

Veröffentlichung Jahresbericht 2010/11:

31. Mai 2011

---

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2010/11:

1. Juli 2011

---

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011/12:

29. November 2011

---

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Dottikon ES Holding AG

P.O. Box

5605 Dottikon

Schweiz

Tel +41 56 616 82 01

Fax +41 56 616 89 45

[www.dottikon.com](http://www.dottikon.com)

Ansprechpartner:

Marlene Born, CFO

[investor-relations@dottikon.com](mailto:investor-relations@dottikon.com)

---

Die DOTTIKON ES-Gruppe, mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau, ist spezialisiert auf chemische Sicherheitskritische Reaktionen und fokussiert sich auf die Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien für die weltweit wichtigsten Pharmaunternehmen und chemischen Industrien. Zur Produktpalette der DOTTIKON ES-Gruppe gehören kundenspezifische Pharmawirkstoffe und Zwischenprodukte sowie selbstentwickelte, hochwertige Industriechemikalien.

#### RECHTLICHER HINWEIS

Aussagen und das dadurch entstehende Bild über zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen, insbesondere auch zur Einschätzung des künftigen Geschäftsganges, reflektieren die Sicht des Managements der DOTTIKON ES HOLDING AG im Zeitpunkt der Abfassung. Da sie naturgemäss Unsicherheiten bergen und risikobehaftet sind, erfolgen sie ohne Gewähr und es wird jede Haftung dafür abgelehnt; auch lehnt die Gesellschaft jede Verpflichtung ab, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren. Die Internet-Fassung dieses Berichtes ist den Manipulationsmöglichkeiten des Mediums ausgesetzt und daher unverbindlich. Dieser Halbjahresbericht liegt auch in Englisch vor. Rechtlich massgeblich ist allein die bei der SIX Swiss Exchange eingereichte, deutsch ausgedruckte Fassung.



Dottikon ES Holding AG

P.O. Box, 5605 Dottikon, Schweiz, Tel +41 56 616 82 01, Fax +41 56 616 89 45, [www.dottikon.com](http://www.dottikon.com)